

Governance von Ernährungssystemen als Schlüssel zu nachhaltigen Kommunen?

Schanz, Heiner; Pregernig, Michael

Kontakt: heiner.schanz@envgov.uni-freiburg.de

Nachhaltigkeit spielt eine zentrale Rolle in den Leitbildern vieler deutscher Städte und Gemeinden. Konkrete Maßnahmen konzentrieren sich bislang jedoch hauptsächlich auf die Bereiche Energie und Mobilität. Schätzungen zufolge verursacht jedoch allein der Bereich der Ernährung im Durchschnitt rund ein Drittel des ökologischen Fußabdrucks. Von thematisch begrenzten Initiativen abgesehen, sind Ernährungsfragen bislang kein verbreitetes kommunalpolitisches Thema. Im Gegensatz dazu steht die theoretische Annahme, dass kommunale Ernährungssysteme besonders gut geeignet

sondere dann, wenn alle direkt und indirekt ernährungsbezogenen Beziehungen und Aktivitäten in einer Kommune systematisch gegen die verbreiteten Nachhaltigkeitserwartungen analysiert werden. Noch offen ist, wie sich dabei unterschiedliche kommunale Mainstreaming-Strategien im Sinne von thematischen Verankerungen in den kommunalen Verwaltungen auf die Qualität der angestoßenen Transformationen auswirken.

Um eine Steuerungswirkung von Ernährungssystemen für Nachhaltigkeitstransformationen zu erreichen, ist es wichtig, institutionelle Akteure in den Kommunen zu aktivieren.

seien, um Veränderungsprozesse anzustoßen, weil Bürgerinnen und Bürger damit alltäglich konfrontiert seien und weil das Thema auch auf kommunalpolitischer Ebene vielfältige Querbeziehungen zu anderen Nachhaltigkeitsfeldern aufweise. Diese Annahme soll im Verbundprojekt KERNiG in und zusammen mit zwei Partnerkommunen empirisch ausgeleuchtet werden. Dabei zeigen erste Ergebnisse, dass sich die Mobilisierung einer breiten kommunalen Öffentlichkeit über das Thema Ernährung als schwierig erweist. Dies mag u.a. daran liegen, dass das Zusammenspiel der ökologischen, ökonomischen und sozialen Wirkfaktoren bei der Produktion, Verarbeitung, Versorgung und Entsorgung von Nahrungsmitteln zu vielfältig und zu komplex ist, als dass allein aus der Problemsituation ein eindeutiger "Trigger" für Nachhaltigkeitstransformationen ausgehen könnte. Gleichzeitig zeigen erste KERNiG-Ergebnisse, dass Ernährung im Kreise institutioneller Akteure durchaus eine hohe Aktivierungswirkung zu entfalten vermag; dies insbe-

Fördermaßnahme

Nachhaltige Transformation urbaner Räume

Projekttitle

Kommunale Ernährungssysteme als Schlüssel zu einer umfassend-integrativen Nachhaltigkeits-Governance (KERNiG)

Laufzeit

01.10.2016 - 30.09.2019

Verbundkoordination

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg - Institut für Umweltsozialwissenschaften und Geographie

Prof. Dr. Heiner Schanz

heiner.schanz@ifp.uni-freiburg.de

Verbundpartner

Universität Kassel; Zeppelin Universität gemeinnützige GmbH; Große Kreisstadt Leutkirch im Allgäu; Stadt Waldkirch; NAHhaft – für eine nachhaltige Land- und Ernährungswissenschaft e.V.